



Leben und Lernen in der Schule in der Geisbach

Ein Konzept für den gebundenen Ganzttag

Schule in der Geisbach
Förderschule der Stadt Hennef
mit dem Förderschwerpunkt Lernen
Hanftalstraße 31
53773 Hennef

Telefon (0 22 42) 933 90 30
Telefax (0 22 42) 933 90 49
Email: 155007@schule.nrw.de

Inhalt

1. Schulische Rahmenbedingungen	2
2. Aktueller Stand der Ganztagsbetreuung	2
3. Leitlinien des Ganztagskonzepts	2
4. Rhythmisierung und Zeitstruktur	3
5. Klassenzusammensetzung und Personaleinsatz	4
6. Tagesplan	4
7. Lernzeiten	4
8. Mittagsfreizeit	5
8.1 Mittagessen.....	5
8.2 Zwischenverpflegung	5
8.3 Mittagsfreizeit	6
9. Angebote.....	6
9.1 Sport.....	6
9.2 Tanz, Theater, Musik.....	6
9.2.1 Tanz	6
9.2.2.Theater	7
9.2.3 Musik	7
9.3 Entspannung	7
9.4 Praktische Angebote.....	7
10. Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.....	8
11. Gesundheitsförderung „Gut Drauf“	8
12. Räumliche Ausstattung	9
13. Entwicklungschancen – Zukunftsperspektiven	9
13. Literaturverzeichnis	10

1. Schulische Rahmenbedingungen

Die Schule in der Geisbach ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen. 200 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Hennef und den umliegenden Gemeinden Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth besuchen die Schule und werden in den Klassen 1 bis 10 unterrichtet. Nahezu alle Schülerinnen und Schüler sind auf eine organisierte Schülerbeförderung oder den ÖPNV angewiesen.

Der gebundene Ganzttag wird in der Stadt Hennef bisher an drei Tagen umgesetzt. Montag, Mittwoch und Donnerstag sind die mit dem Schulträger vereinbarten Ganztage. An den übrigen Tagen endet der Unterricht um 13.10 Uhr.

2. Aktueller Stand der Ganztagsbetreuung

Im Rahmen der Schulentwicklung waren wir stets bemüht, ein ganztägiges, ganzheitliches Förderangebot für unserer Schülerinnen und Schüler anzubieten. Mit der Einrichtung der OGS für die Kinder der Primarstufe ist es uns gelungen, im Zusammenwirken mit dem Schulträger, der Jugendhilfe, den Kooperationsgemeinden und lernen & fördern ein am individuellen Förderbedarf orientiertes Konzept zu entwickeln. Bereits nach kurzer Zeit zeigte sich die Wirksamkeit dieses Betreuungs- und Förderangebotes und verstärkte unser Interesse, ein entsprechendes Angebot auch für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 einrichten zu können.

Der Antrag im Rahmen des „1000 Schulen-Programms“ finanzielle Unterstützung für die Organisation einer Ganztagsbetreuung zu erhalten, war erfolgreich und so konnte 2009 eine Mensa mit 80 Plätzen eingerichtet werden. Seit dem Schuljahr 08/09 haben alle Schülerinnen und Schüler an zwei Tagen die Gelegenheit an einem ganztägigen Angebot von 8.00–15.30 Uhr teilzunehmen. Diese Maßnahmen wurden bisher finanziert aus Mitteln für „Zuwendungen für Maßnahmen der pädagogischen Übermittagsbetreuung“ und zu ergänzenden Ganztagsangeboten gemäß dem Programm „Geld oder Stelle“. Am Montag liegt der Schwerpunkt des Angebotes bisher auf dem Bereich Freizeitgestaltung, Bewegung, Sozialtraining und Entspannung. Am Donnerstag haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit praktische Angebote wahrzunehmen. Die Fachbereiche Holzwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Mofakurse, Textilgestaltung, berufsorientierende Angebote aus den Bereichen Hauswirtschaft, Service und Friseur können erprobt werden.

Im veränderten Zeitrahmen der beiden Tage haben sich den Lehrerinnen und Lehrern neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet und die Entwicklung einer neuen Lehr- und Lernkultur wurde angestoßen. In der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen und Kooperationspartnern öffnet sich unsere Schule zunehmend. Es entstehen Synergien, die sich positiv auf die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der Schule auswirken.

3. Leitlinien des Ganztagkonzepts

Lernen und Leben wird gleichermaßen in den Ganzttag integriert. Durch ein „Mehr an Zeit“ können schulische und sozialpädagogische Perspektiven zusammenwirken und gemeinsam die Gestaltung des „ganzen Tages“ bestimmen. Die Schule in der Geisbach möchte den Kindern und Jugendlichen mehr Zeit zum Lernen lassen, die „Stärken stärken“ und die „Schwächen schwächen“.

Die Konzeption der gebundenen Ganztagschule schafft damit Rahmenbedingungen für den umfassenden Aufbau einer neuen Schulkultur. Sie bietet Voraussetzungen, um auf die

unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler nachhaltiger einzugehen und soziale Benachteiligungen abzubauen. Die Förderung der Schule in der Geisbach orientiert sich weiterhin an den Leitperspektiven der sonderpädagogischen Förderung

- der persönlichen Autonomie
- der sozialen und gesellschaftlichen Partizipation
- der konsequenten ganzheitlichen Qualifizierung der Heranwachsenden
- der gezielten Unterstützung der primären und sekundären Sozialisationspartner
- einer angepassten Gestaltung der dinglichen und sozialen Umwelt und
- der umfassenden Mitbestimmung auf allen Ebenen gesellschaftlicher Gestaltung

(Wember & Prändl, 2009, 45)

In enger Verknüpfung von individueller Förderung und den Standards der Sonderpädagogischen Förderung möchte die Schule in der Geisbach eine förderliche, professionell multidisziplinär betreute Lebenswelt bereitstellen. Neue Lern-Arrangements sollen den Kindern und Jugendlichen subjektive Lernzugänge ermöglichen und lebensnahe Erfahrungsbereiche eröffnen, damit soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe gelingen kann.

4. Rhythmisierung und Zeitstruktur

Durch das erweiterte tägliche Zeitbudget können schülerorientierte Unterrichtsformen besser umgesetzt werden. In einer flexiblen und vielfältigeren Unterrichtsorganisation und -gestaltung können unsere Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung ihrer Leistungskurve Fach- und Methodenkompetenz sowie Selbst- und Sozialkompetenz erwerben. Sie sollen darin unterstützt werden Verantwortung für ihr Handeln, ihre Arbeits- und Verhaltensziele zu übernehmen und angeleitet werden die eigene Zielsetzung kritisch zu reflektieren.

Im biologischen Tagesrhythmus ist die Leistungsfähigkeit abhängig von der Tageszeit. Zwischen den Tageshöhepunkten nimmt das Bedürfnis nach Ruhe und Erholung deutlich zu. Der Tagesplan der Schule in der Geisbach wird nach den Prinzipien von Aktivierung und Erholung rhythmisiert. (Bergmann & Fiegenbaum, 2009, 9 f)

Wir gehen derzeit von einem Aufbau der gebundenen Ganztagschule ab Klasse 5 aus. Zusätzlich zu den Pausen für alle Schülerinnen und Schüler haben die Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit im Rahmen der Unterrichtsblöcke weitere Phasen der Entspannung einzubauen.

Stunde	Zeit	Unterricht
	07.40 - 08.00 h offener Beginn	
1.	08.00 – 09.30 h	1. Unterrichtsblock 90 min
	09.30 – 09.50 h Spiel- und Bewegungspause 09.50 – 10.00 h Einkaufsmöglichkeit Schulkiosk	
2.	10.00 – 11.30 h	2. Unterrichtsblock 90 min
	11.30 – 11.50 h Spiel- und Bewegungspause	
3.	11.50 – 13.10 h	3. Unterrichtsblock 80 min
	13.10 – 14.00 h Mittagsfreizeit	
4.	14.00 – 15.30 h	4. Unterrichtsblock 90 min

5. Klassenzusammensetzung und Personaleinsatz

Im kommenden Schuljahr werden 36 Kinder in der Klassenstufe 5 beschult und in das Konzept gebundener Ganztage einsteigen. Damit eine umfassende Betreuung und Begleitung im Tagesverlauf sichergestellt ist, werden die beiden Klassen von Klassenleitungsteams geführt. Alle Lehrerinnen und Lehrer, die in den Klassen 1 bis 7 unterrichten, sind Mitglieder im UMS (Unter- und Mittelstufenteam). Die Teamsitzung findet wöchentlich statt. Neben organisatorischen Notwendigkeiten gibt es Zeitfenster für kollegiale Fallberatung, Unterrichtsentwicklung, fachlichen Austausch und Anliegen der Teammitglieder. In der Zusammenarbeit der „Ganztagslehrerinnen und Lehrer“ und den vorwiegend im Vormittag tätigen Kolleginnen und Kollegen hat das gesamte Team Einblick in die Organisation, die Anforderungen, den Bedarf und die Erfahrungen, der in den Klassen tätigen Kolleginnen und Kollegen. Für die Akzeptanz, die Weiterentwicklung und den Aufbau des gebundenen Ganztags werden damit schulintern günstige Voraussetzungen geschaffen.

6. Tagesplan

Zeit ist ein wesentlicher Faktor in Erziehung-, Lern- und Bildungsprozessen (Kahl & Knauer, 2007, 91 f). In der Strukturierung des Tagesplanes haben die Lehrerinnen und Lehrer in den Unterrichtsblocken die Möglichkeit, individuelle Leistungsfähigkeit, individuelle Leistungsdauer und Leistungsgeschwindigkeit zu berücksichtigen. Der Ganztage bietet damit mehr Raum für differenzierende Unterrichtsangebote, individuelle Lernberatung, Einzelförderung, offenen Unterricht, das angeleitete Führen eines Lerntagebuchs, Bewegungszeit, sowie die Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernorte.

7. Lernzeiten

Aus den bisher üblichen Hausaufgaben werden in der gebundenen Ganztagschule Lernzeiten, die im Verlaufe des Tagesplanes ihren Platz haben sollen. Aufgaben die in den Lernzeiten zu erledigen sind, orientieren sich an den Oberbegriffen Trainieren, Üben und Verstehen (TÜV). Sie werden in Anlehnung an den individuellen Förderbedarf der Kinder gestellt und fördern die Selbstständigkeit und Selbstverantwortlichkeit. Die Lernzeiten werden von den Klassenlehrerinnen begleitet, die notwendige Unterstützungsangebote und Materialien zur Aktivieren von Selbstlernprozessen bereithalten. Durch die enge Verzahnung der Unterrichtszeiten am Vor- und Nachmittag kann die Lernzeit flexibel im Wochenplan festgelegt werden, damit z. B. Freiraum für Projektunterricht am Nachmittag entsteht.

Beispiel Tagesplan

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Offener Anfang					
1. 2.	Mathematik	Englisch	Deutsch	Mathematik	Englisch
Pause	Bewegungspause, Frühstück, Spielraum, Bibliothek, Ruheraum				
3. 4.	Projektunterricht	Deutsch	Fußballhalle Schwimmen	TÜV	Mathematik
Pause	Bewegungspause				
5. 6.	Tanz Musik Theater	Projekt- unterricht	TÜV	Deutsch	TÜV
Mittagsfreizeit	Bewegungsangebot, Mittagessen, Spielraum, Bibliothek, Ruheraum				
7. 8	TÜV Einzelförderung Beratung		Projektunterricht	Arbeits- gemeinschaften verbindlich	

8. Mittagsfreizeit

8.1 Mittagessen

Seit Oktober 2010 ist die Mensa in der Schule in der Geisbach fertig gestellt. Sie bietet derzeit Platz für 80 Personen. Die Mensa wird gemeinsam mit der Grundschule Hanftalstraße genutzt.

Die gesamte Verwaltung und Organisation der Mittagsverpflegung der Förderschule wird bisher schulintern abgewickelt. 8 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gestalten im Rahmen der Berufsorientierung im Bereich Service Hauswirtschaft unter Anleitung einer Fachkraft die gesamte Mittagszeit. Dazu gehört die Planung der Belegzeiten, der Arbeitseinsatz in der Mittagszeit, die regelmäßig Reinigung zur Einhaltung des Hygieneplans sowie die Bestellung der Speisen. Für das kommende Schuljahr ist im Bereich Hauswirtschaft/Service der Aufbau einer Schülerfirma vorgesehen. Eine entsprechende Mittelzusage der Stiftung Partner für Schule für das Modul 6 „Schülerfirma“ liegt uns vor. Die Übernahme der Bewirtschaftung der Mensa auch für die Grundschule Hanftalstraße ist in der Planung, mit der Option, damit eine kostengünstige Mittagsversorgung für die Schülerinnen und Schüler der Förderschule zu erreichen. Dies käme unseren Schülerinnen und Schülern, die überwiegend aus sozial benachteiligten Familien kommen, sehr zu Gute und würde die Finanzierung der Mittagsversorgung stabilisieren.

Die Stadt Hennef hat sich für ein Warmverpflegungssystem in den Schulen entschieden. Auch der Mittagstisch der Schule in der Geisbach wird von der Firma ROBI in Siegburg geliefert. Die ROBI GmbH ist seit Januar 2008 ein durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR) anerkanntes Integrationsprojekt. Weitere Infos: www.robi-gastro.de

Die Menüplanung orientiert sich an den Qualitätsstandards für die Schulverpflegung. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre hat gezeigt, dass das Angebot ausgewogen, gesund und sehr schmackhaft ist. Der Mittagstisch ist für unsere Schülerinnen und Schüler, die im erweiterten Ganztag verschiedentlich am Mittagessen teilnehmen, ein wichtiger und sehr beliebter Bestandteil des Tages.

Bei der Einrichtung des schuleigenen Serviceteams hat uns ROBI positiv unterstützt, die Schülerinnen und Schüler intensiv in den Arbeitsbereich eingeführt und mit allen hygienerechtlichen Bestimmungen vertraut gemacht.

8.2 Zwischenverpflegung

Ergänzend zur Mittagsverpflegung wird im Schulkiosk ein zweites Frühstück angeboten. Der Schulkiosk liegt in der Verantwortung der Klassen 5, 6 und 7. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen mit den Lehrpersonen an einer jährlichen Belehrung durch das Gesundheitsamt teil. Sie werden in die hygienerechtlichen Bestimmungen eingewiesen und übernehmen dann die Zubereitung von Brötchen und kleinen Snacks für das zweite Frühstück. Dieses Projekt wird betreut von den Klassenlehrerinnen und der Hauswirtschaftslehrerin der Schule. In einer bewährten Kooperation mit der Biobäckerei vor Ort ist die Qualität der Produkte sichergestellt. Darüber hinaus werden Schulmilch und Joghurt sowie zuckerfreie Getränke zu kleinen Preisen angeboten. Der Verkauf findet nur in der Pause am Vormittag statt. Im Nachmittagsbereich haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit Obst aus dem „EU Schulobstprojekt“ zu sich zu nehmen.

8.3 Mittagsfreizeit

In der Mittagsfreizeit haben die Schülerinnen und Schüler mit Beginn des neuen Jahres zusätzlich die Möglichkeit, neben dem Außengelände mit Spiel- und Geräteausleihe und der Schülerbücherei nun auch einen Spielraum zu nutzen. Die Bewerbung der Schule in der Geisbach für das Projekt *Spielen macht Schule* war erfolgreich und die Schule verfügt nun über ein umfangreiches Angebot an Gesellschaftsspielen für alle Altersgruppen, die in einem speziell dafür eingerichteten Bereich unter Anleitung genutzt werden können. Angebunden ist das Projekt an die Klassenstufe 8, die für den ordnungsgemäßen Zustand der Spiele und den Belegplan des Spielraumes Mitverantwortung übernommen hat. Für den Bereich der Mittagsfreizeit ist zusätzlich die Einrichtung eines Ruhe- und Entspannungsraumes in Planung.

9. Angebote

9.1 Sport

Viele Kinder und Jugendliche unserer Schule benötigen individuelle Unterstützung, um einen Zugang zu Bewegung und sportlicher Betätigung zu finden und diese in ihr persönliches Handlungsrepertoire aufzunehmen. Wichtig ist eine fachlich fundierte Anleitung, die den Förderbedarf der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und geeignete Maßnahmen zur Aktivierung der Schülerinnen und Schüler nutzt. Zusätzlich zum Sportunterricht hat sich der Einsatz von außerschulischen Trainern und Übungsleitern in Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern sehr bewährt. Im Zusammenspiel von Fachlichkeit und Pädagogik erleben sich Schülerinnen und Schüler aktiv und erfolgreich. Im gebundenen Ganztage möchten wir den bestehenden Einsatz eines Sportwissenschaftlers aus dem Bereich Fußball und einer Psychomotoriktrainerin fortführen und um weiteres therapeutisches Fachpersonal und/oder Freizeitpädagogen erweitern.

9.2 Tanz, Theater, Musik

Kulturelle Bildung korreliert zum Teil sehr deutlich mit dem Bildungshintergrund junger Menschen (Keuchel & Aescht, 2008, 33 f). Die Kinder und Jugendlichen der Schule in der Geisbach kommen überwiegend aus bildungsfernen Familien. Kulturelle Angebote finden im familiären Umfeld wenig Beachtung. Wir möchten im gebundenen Ganztage Begegnungen ermöglichen, die den Kindern und Jugendlichen Wege in kulturelle Bildung, Gestaltung und Kreativität eröffnen. So können aus dem Ganztagsangebot vielfältige Chancen erwachsen, junge Menschen für sinnvolle, Sinn bildende und Sinn stiftende Aktivitäten zu gewinnen“ (Keuchel & Aescht, 2008, 10 f). Neben Kreativität und künstlerischen Fähigkeiten werden Selbstbewusstsein, Lernfähigkeit und soziale Kompetenzen gefördert. Die kulturellen Angebote orientieren sich an den individuellen Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

9.2.1 Tanz

Im Tanz werden die individuelle Ausdrucksfähigkeit und die persönlichen Ausdrucksformen gefördert. Darüber hinaus bildet Tanz das Körperbewusstsein aus, sensibilisiert für den Umgang mit dem eigenen Körper und der Umwelt und fördert dadurch soziale Kompetenzen sowie die Persönlichkeitsbildung (Keuchel & Aescht, 2008, 33 f).

Seit zwei Jahren arbeiten wir sehr erfolgreich mit einer Tanzpädagogin zusammen, die über vielfältige Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen verfügt. In jahrgangsübergreifenden

Gruppen gelingt es Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen die teilnehmenden Mädchen tänzerische Ausdruckformen finden und zu Choreographien zusammenstellen können, die dann aufgeführt werden. Im Rahmen des gebundenen Ganztags möchten wir diese erfolgreiche Arbeit als Wahlangebot weiterführen.

9.2.2.Theater

Theaterarbeit holt das Leben auf die Bühne. Durchhaltevermögen, Disziplin, Belastungsfähigkeit, Teamgeist, Zielorientierung und Zuverlässigkeit werden auf die Probe gestellt. Sie verändern den Akteur durch vielschichtige Anforderungen. Wer eine Rolle spielt nimmt sich wahr, den Mitspieler, den Raum und die Zeit. Nichts bleibt unbedeutend. Der Akteur ist ein Handelnder. Theaterarbeit entsteht im Tun, entwickelt sich und erreicht ihren Höhepunkt im Erfolg. Musisch kulturelle Bildung ist für die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen konstitutiv. Intensive Theaterarbeit gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil des schulischen Angebotes. Kinder und Jugendliche finden über das Theater Wege zur klassischen Literatur wie auch zu eigenen sprachlichen Ausdruckformen. Der gebundene Ganztags schafft Zeiträume dieses Angebot zu erweitern.

9.2.3 Musik

In enger Kooperation mit der Musikschule wird es ein Angebot für musikalische Grundausbildung, Einzelunterricht im Gitarrenspiel und einen Workshop zum Instrumentenbau geben. Sofern Interesse besteht ist auch an eine Flötengruppe gedacht. Die notwendigen Übungszeiten werden im Rahmen der TÜV-Zeiten in die persönlichen Arbeitspläne der Schülerinnen und Schüler integriert.

9.3 Entspannung

Phantasiereisen und Entspannungsübungen helfen den Tag zu rhythmisieren und bieten den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit sich von Belastungen zu befreien und eigene Wege in die Selbststeuerung zu finden. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass durch Phasen der Entspannung im Laufe des Schulvormittags insbesondere bei jüngeren Kindern Lern- und Leistungsbereitschaft neu belebt und aktiviert werden kann. Seit zwei Jahren werden in der Schule in Kooperation mit einer Yogalehrerin entsprechende Einheiten angeboten und durchgeführt. Der mit der Grundschule gemeinsam genutzte Gymnastikraum bietet dafür die notwendigen Voraussetzungen von Ruhe und Abgeschlossenheit. Im gebundenen Ganztags möchten wir dieses Angebot weiter ausbauen.

9.4 Praktische Angebote

Die Praxisangebote im Ganztags weisen einen stark lebenspraktischen sowie realitätsnahen Bezug auf. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Mitverantwortung für die Organisation des **Schulkiosks**. Damit haben sie eine wichtige Aufgabe übernommen, die von allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft wertgeschätzt wird. Im Bereich Schulkiosk wird gemeinsam geplant, eingekauft, kalkuliert und abgerechnet.

In der **Holzwerk- und Fahrradwerkstatt** werden Schülerinnen und Schüler handwerklich tätig. Sie machen erste Erfahrungen mit unterschiedlichen Werkstoffen und erlernen grundlegende handwerkliche Fertigkeiten. In der Weiterentwicklung des Konzeptes soll der Fachbereich Technik noch hinzugenommen werden.

10. Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Die gebundene Ganztagschule schafft mehr Möglichkeiten, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bei der Bewältigung der kognitiven Herausforderungen der aufnehmenden Kultur und den schulischen Aufgaben zu unterstützen. Ein wichtiger Baustein ist in diesem Zusammenhang die individuelle Sprachförderung, die im Tages- und Wochenplan der Schülerinnen und Schüler einen festen Platz erhält.

In der Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität und den Inhalten der aufnehmenden Kultur benötigen die Schülerinnen und Schüler weiterhin Angebote, die persönlichkeitsstabilisierende, sozial sensibilisierende und integrationsintensive Entwicklungschancen beinhalten. Das Zusammenleben in der gebundenen Ganztagschule in ihren vielfältigen Bezügen (Lernen, Übernahme von Verantwortung, Sport, Freizeit, Kultur, Theater, gemeinsames Essen) bietet **allen** Schülerinnen und Schülern Rahmenbedingungen, kulturelle und soziale Erfahrungen zu machen und kooperatives Verhalten zu lernen. Sprechen und Sprache lernt man in der Sprachgemeinschaft durch Sprechen und Verstehen, Sozialverhalten nur in einer Gemeinschaft, in und mit der man handeln darf und kann (Spitzer, 2002, 313 f).

Im Austausch mit den in der Stadt Hennef tätigen Einrichtungen INTERKULT und VESBE e.V. werden darüber hinaus regelmäßig neue Ansätze der Integration diskutiert und gemeinsame Projekt geplant.

11. Gesundheitsförderung „Gut Drauf“

Die Schule in der Geisbach bemüht sich derzeit um das Zertifikat „Gut Drauf“ im Bereich der Gesundheitsförderung. Bei der Planung und Gestaltung des gebundenen Ganztags berücksichtigen wir die dem Zertifikat zugrunde liegenden Qualitätsstandards der Gesundheitsförderung. Die Bereiche Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung liegen der Ganztagsplanung zu Grunde. Inhaltliche Schwerpunkte sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Bereich	Umsetzung
Ernährung	Mittagsverpflegung orientiert sich an den Qualitätsstandards gesunder Schulverpflegung Schulkiosk (siehe 8.2 Zwischenverpflegung) Teilnahme am EU Schulobstprojekt
Bewegung	Bewegte Spielpause Entspannungsangebote im Verlauf des Tages Bewegungsangebote zusätzlich zum Sportunterricht
Stressbewältigung	Mittagessen wird in angenehmer Umgebung mit ausreichend Zeit eingenommen Im Tagesverlauf besteht die Möglichkeit individuelle Pausen zu vereinbaren, Entspannung (siehe Bewegung) In den Pausen stehen verschiedene Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung In allen Klassen nehmen Schülerinnen und Schüler regelmäßig Beratungsstunden wahr, in denen sie selbst und oder die Lehrpersonen Themen einbringen

12. Räumliche Ausstattung

In der Ausgestaltung der Schulräume und -bereiche spiegeln sich die veränderten Anforderungen an Unterricht, Freizeit, Tagesablauf und Schulleben wider. Die Schule in der Geisbach verfügt über die notwendige Zahl an Klassenräumen und Lernräumen mit unterschiedlichen Lern- und Angebotsbereichen. Darüber hinaus bietet die Bühne in der mit der benachbarten Grundschule gemeinsam genutzten Aula Platz und Raum für entsprechende Aktivitäten. In Einzelfällen wie z. B. bei der Einrichtung der Fahrradwerkstatt werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Lösungen gesucht, Räume in Stand gesetzt und dem Bedarf angepasst. Generell ist eine flexible Nutzung der Lernräume möglich.

Für die Lehrerinnen und Lehrer sowie die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Räume für Besprechungen und Ruhephasen sowie Einzelarbeitsplätze mit PC-Ausstattung zur Verfügung.

13. Entwicklungschancen – Zukunftsperspektiven

Der Ausbau von Ganztagschulen und ganztagsorientierten Angeboten soll einhergehen mit der Öffnung von Schule und einer engen Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern (Ministerium für Schule und Weiterbildung, NRW, 2010).

Damit die Schülerinnen und Schüler der Schule in der Geisbach im gebundenen Ganztags ein wirksames Förderangebot erhalten, ist es weiterhin unerlässlich, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beschäftigen, die sich mit dem Bedingungsfeld und den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen und über pädagogische und sozialpädagogische Handlungskompetenzen verfügen. Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ist in der Schule in der Geisbach gängige Praxis. Seit Jahren bestehen unterschiedliche Formen von Kooperationen mit Einrichtungen, Betrieben und Einzelpersonen, die teilweise wechselnd in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Gelder aktiviert werden konnten. Dennoch ist im Laufe der Jahre ein Netzwerk entstanden, das im Sinne der Nachhaltigkeit und Qualitätsentwicklung von Ganztagschule jetzt weiter entwickelt und stabilisiert werden kann.

Die derzeit bestehende Kooperationsvereinbarung mit der Jugendhilfe der Stadt Hennef bietet z. B. aus unserer Sicht gute Ansätze, sofern entsprechende personelle Ressourcen zur Verfügung stehen, Projekte und Maßnahmen in der Schule durchzuführen.

Langfristig könnte ein multiprofessioneller Personalpool aufgebaut werden, der sich mit den Themen Beratung, Prävention, Diagnostik, Fortbildung, Classroommanagement, Projektarbeit, wirksame Lernförderprogramme, Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Unterstützungssystemen, Vernetzung im Sozialraum und allen weiteren Themen beschäftigt. Damit Kooperation gelingt, ist die Vernetzung nach außen und innen gleichermaßen bedeutsam. Gegenseitige Wertschätzung, Offenheit, Gleichwertigkeit, Besprechungssysteme, die fachlichen Austausch und Partizipation ermöglichen, sind prägend für eine Kultur der Zusammenarbeit. Innerhalb des Systems Schule in der Geisbach könnten im Rahmen des Ganztags (großes Zeitfenster von 8.00–15.30 Uhr) Arbeitsstrukturen entwickelt und erprobt werden, die dann auf dem Weg in eine inklusive Bildungsregion in der Zusammenarbeit mit den Regelschulen eingesetzt werden können.

Bei der Konzeptentwicklung und dem Ausbau zur gebundenen Ganztagschule möchte die Schule die bildungspolitischen Vorgaben hinsichtlich des Einstiegs in ein inklusives Bildungssystem berücksichtigen. Unter einem Dach könnte ein dreigliedriges System

entstehen. Ein Zusammenwirken der im System tätigen Personen aus allen Bereichen würde die Qualitätsentwicklung der individuellen und sonderpädagogischen Förderung in den Schulen initiieren und Formen der Zusammenarbeit etablieren. Zusätzlich zur subsidiären Aufgabe, die allgemeine Schule zu unterstützen, bietet die Schule in der Geisbach weiterhin umfassende, ganzheitliche sonderpädagogische Förderangebote in verschiedenen Förderschwerpunkten, orientiert am individuellen Förderbedarf von Kindern und Jugendlichen, bis hin zur Vermittlung im Übergang Schule-Beruf an.

Partner im Inklusionsprozess	Angebotsschule mit einem umfassenden, ganzheitlichen sonderpädagogischen Förderangebot	Angebotsschule als Partner in der Berufsorientierung
<ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Teams, die sich untereinander abstimmen, sich über Formen der Zusammenarbeit verständigt haben, die die Fördermöglichkeiten der Region kennen • Beratung • Diagnostik • Förderplankonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote ganzheitlicher Förderung in verschiedenen Förderschwerpunkten • Umfassende Betreuung im Rahmen von Ganzttag unter Einbeziehung aller an der Schule tätigen Kräfte • Schullaufbahnberatung auf der Basis von gemeinsamen Förderkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Epochale oder langfristige Angebote, Qualifizierungsbausteine, Coaching, für Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Schülerprofil aufweisen (Bsp: Modellprojekt „Eintopf“, BUS) • Jugendliche, die unter erschwerten Bedingungen den Übergang Schule-Beruf bewältigen müssen

13. Literaturverzeichnis

- Bergmann, H.-P. & Fiegenbaum, D. (2009): Rhythmisierung und Zeitstrukturmodelle. In: Althoff, K. u.a.: Der GanztTag in NRW - Beiträge zur Qualitätsentwicklung. Heft 12. Institut für soziale Arbeit e.V., Münster, 9-16.
- Höhmann, K. & Kummer, N. (2007): Mehr Lernzeit durch einen anderen Umgang mit der Zeit. In: Kahl, H. & Knauer, S. (Hrsg.): Bildungschancen in der neuen Ganzttagsschule. Weinheim und Basel: Beltz, 91-103.
- Keuchel, S. & Aesch, P. (2008): Kultur: Leben in der Ganzttagsschule, Hintergründe, Beispiele und Anregungen für die Praxis. Themenheft 02. Berlin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.
- Knauer, S. & Durdel, A. (Hrsg.) (2006): Die neue Ganzttagsschule. Weinheim und Basel: Beltz.
- Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2010): RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 23.12.2010: Gebundene und offene Ganzttagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe 1.
- Spitzer, M. (2002): Lernen, Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg, Berlin: Spektrum.
- Wember, F.B. & Prändl, S. (Hrsg.) (2009): Standards der Sonderpädagogischen Förderung. München: Reinhardt.